

Franckesche Stiftungen zu Halle

Apologia Prætoriana, Das ist: Spiegels derer Mißbräuche beym heutigen Predig-Ampt/ Gründliche Vertheidigung Wider die Lutherische Prediger in Lübeck/ ...

Praetorius, Elias

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1710

VD18 14247380

Caput IV. Von der Menschheit Christi Jesu.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189737

sehen: Auch zum 3. verleugnen daß Christus nicht für uns etwas verdienet: Und was der Unwarheiten mehr allein in diesen *Punct* gewesen: Lieber / wo wollet ihr vor dem Richter: Stuhl Jesu Christi solches verantworten; Gott gebe es euch und eurer Parthey zu erkennen / daß ihr nicht in sein Gericht fallet / welches ich / Gott weiß / eben so wenig euch gönne als mir selbst: Er erleuchte euch und uns alle / daß wir ihn und uns recht erkennen: Und in solchen seligen Erkenntniß täglich wachsen! Er wende von uns allen falschen Schein / daß wir der Wahrheit in unsern Herzen statt geben / und was uns / dem Alten Menschen nach / vor seinen heiligen und reinen Augen mangelt und gebricht / (wie dann leider! leider! noch viel seyn wird) das rechne er uns nicht zu / weil wir glauben / daß wir durch Jesum unsern einzigen und ewigen Mittler / der durch den Glauben in uns wohnet / mit ihm versöhnet seyn / in dem er uns gnädig / und vergebe uns alle unsere Sünden in Gnaden / Amen.

Caput IV.

Von der Menschheit Christi Jesu.

Nebie machet *Censor* ein grosses Maul aufsperrn / indeme er das vor einen Mißbrauch anzeucht / worauf ich niemahlen gedacht / dann Lieber / wo und an welchem Orte sage ich im Spiegel: Daß das ein grosser Mißbrauch sey / daß die Prediger lehren / der Sohn Gottes

Gottes habe menschlich Fleisch an sich genommen?
 Item, wo meistere ich die Prediger in diesem Stücke/
 und wil die Christenheit bereden / daß bißhero die
 Christenheit von Christi Menschwerdung falsch
 gelehret worden? Was ich von Christi Mensch-
 heit geschrieben/ist beyläufig geschehen / daß ich im
 Context dieses hohen Geheimnisses erwehnet. Was
 sol ich nun sagen in diesen Punct, sol ich mich mit D.
 Mollern und seiner Parthey hier in einen Disputat ein-
 lassen/ so wäre ich eben ein solcher fleischlich-geöffneter
 wie sie/sintemahl ich weiß/daß dieses ist ein solch Ge-
 heimnis/daß D. Muller un seines gleichen/so lange sie
Πνεῦμα Ἄνω καὶ Λόγους den Geist der Offenbarung
 verwerffen / und in *Regno Litera*, mit ihren Buchsta-
 ben alles wollen durchgrübeln / nicht erreichen wer-
 den; Geist also billich in diesem Punct: *Contra negan-
 tem principia, non est disputandum.* D. Muller und seine
 Parthey müssen erst andere Augen und andere Oh-
 ren haben/ ehe mit ihnen von diesem Geheimniß zu
 reden: Paulus nennet es nicht ohne Ursach *ὁμολογε-
 μένως μέγα μυστήριον εὐσεβείας*, das ist / daß es
 ein solch hohes Geheimniß sey/daß jederman bekenn-
 en muß/ daß es groß und hoch sey/ was sol man
 dannenhero in einen vergeblichen Disput sich mit sol-
 chen Leuten einlassen / die diß Geheimniß / das ein
 Geheimniß der Gottseligkeit ist / und allein von den
 Gottseligen/in denen der H. Geist wohnet / und ihre
 Augen erleuchtet hat/kan fruchtbarlich erkandt und
 geglaubt werden. Weil ich dann nun sehe/ daß D.
 Muller so fleischlich von diesem hohen Geheimniß re-
 det/ ja auch nicht eins leiden kan/daß Christi Geburt
 sol und mag eine Neue Geburt genennet werden;
 Ach!

Ach! was sol man dann mit einem solchen Manne
 viel von der Art und Weise dieser Menschwerdung/
 und der Menschheit Christi disputiren? Damit ich
 dennoch zur Sache komme / führet Censor meine
 Worte aus dem Spiegel an / und wil draus schließ-
 sen/als ob ich das wahre menschliche Fleisch Christi
 verleugne / und ihm allein ein Göttlich Geistlich
 Fleisch andichte; Aber wer meine Worte recht be-
 trachtet / wird befinden / daß ich an Christo nicht
 das wahre menschliche Fleisch und Blut verleugne/
 sondern dieses daneben andeute / daß das Fleisch und
 Blut Christi etwas höher zu richten sey/als unsers/
 weil es nicht so fleischlich / unrein und sündlich em-
 pfangen wie unser Fleisch / sondern Maria vom H.
 Geist ist schwanger worden: Und es also *ὑπὲρ νόον*,
ὑπὲρ λόγον, das ist / über Vernunft und Verstand
 empfangen / ja weil es ein Fleisch der Benedeyung/
 daß es sol unser Fleisch benedeyen / ja ein solches
 Fleisch / das unser Fleisch sol speisen / stärken und er-
 halten zur Unsterblichkeit / und zum ewigen Leben/
 so muß man es nicht für ein pur bloß menschlich
 Fleisch ansehen. Rede also vornemlich von dem
 Göttlichen himlischen herrlichen Ursprung des Flei-
 sches Christi / da es von Gott dem H. Geist in einer
 reinen Jungfrauen heiliglich ist gezeuget und em-
 pfangen; Da es alles ganz übernatürlich / Göt-
 tlich und Göttlich ist zugegangen: Weit über alle
 Vernunft: Indeme warlich nicht nach den Lauf
 der Natur / Maria ist schwanger worden / sondern
 vom H. Geist; Daher Hieronymus sagt: *CHRISTUS*
est nostræ Naturæ, sed non originis. Christus ist zwar
 unserer Natur / hat aber nicht solchen Ursprung / als
 wir.

Ja Tertull. sagt gar schön: *Novè Nasci debuit, nova nati-
vitatís dedicatör.* Der Stifter der Neuen Geburt
hat auf eine neue Weise sollen geböhren werden;
Daß freylich der Herr Christus auf eine weit hö-
here/ heiligere Weise sey empfangen/ als wir arme
sündige Creaturen/ ja daß also viel eine andere Tin-
ctur und Balsamus in seinem Fleisch/ das vom Geist ist
empfangen/ als in unsern. Nachdenckliche Worte
sinds auch/ welche von diesem Geistlichen/ himlischen
und herrlichen Ursprung der heilige Hilarius schrei-
bet in Psalm. 122. Fol. 632. *Apostolus ait, qualis de limo,
talis est de limo, & qualis celestis tales & celestes: Cœle-
stis ergo est secundus Adam, & idcirco celestis, quia verbum
caro factum est, NB. ex Spiritu nempe & DEO Homo natus
est. d. i. Der Apostel saget/ wie der erste Mensch von
der Erden/ also auch seine Nachkommen/ und wie der
Himlische/ also auch die Himlischen/ derowegen ist
der zweyte Adam Himlisch: und derowegen Him-
lisch; dann das Wort ist Fleisch worden/ nemlich
aus dem Geist/ und Gott ein Mensch geböhren:
Alhie nennet mit dem heiligen Paulo dieser heilige
Pater Christum einen himlischen Adam oder Men-
schen/ wegen seines heiligen Ursprunges/ und wun-
derfamen heiligen Empfängnis/ ob schon sein wahr-
res menschliches Fleisch damit nicht verleugnet
wird. Das ist nun auch meine Meynung: Und
wenn ich dann meiner Worte bester Ausleger bin/
und mir solches kein Mensch anders deuten sol und
kan/ als ich sie verstehe/ so sage ich nochmahln/ daß
ich alle dasjenige/ was ich von Christi Fleisch und
Blut im Spiegel geschrieben, nicht dahin wolle ver-
standen haben/ als ob Er kein wahres wesentliches
mensch-*

men-
sond-
Art
woll-
unre-
sein-
doch
fern
de/in
selbe
dabe-
äpa-
den/
den
in un-
Tind-
und
Men-
mein-
die n-
beht-
Ch-
Flei-
vers-
nen
gen
rili/
est ca-
Flei-
der
scher
hat

menschliches Fleisch und Blut an sich genommen/
 sondern einig und allein auf die heilige unbegreifliche
 Art und Weise seiner Empfängnis und Geburt
 wollte verstanden haben / daß es nicht fleischlich und
 unrein damit zugegangen / wie mit unsern / ja daß
 sein Fleisch zwar wahrhaftig menschliches Fleisch / ie-
 doch etwas mehr in ihm als in unsern / weil in un-
 sern vom Augenblick der Empfängnis an die Sün-
 de/in seinem Fleisch und Blut aber dagegen von eben
 selben Augenblick an die Heilige Gottheit. Daß
 daher *Damasceus* gar nachdenklich sagt: *ἁμα σαρχ,*
ἁμα θεῷ λόγῳ σαρχ. d. i. so bald es ist Fleisch wor-
 den / so bald ist es des Wortes Gottes Fleisch wor-
 den: Daß also in dem Fleische Christi mehr ist als
 in unserm / ja eine viel andere / höhere / herrlichere
Tinctura und *Balsamus*, als leider! in unserm Fleisch
 und Blut: Das / das / und nichts anders ist meine
 Meynung; Dahin wollen die Christlichen Leser
 meine Worte verstehen / und nicht dahin / als ob ich
 die wahre Menschheit Jesu sollte verleugnen: Da
 behüte mich Gott für: Wenn ich dann schreibe / daß
 Christus zwar sey Fleisch geboren / aber nicht aus
 Fleisch / noch nach dem Fleisch; Wil ich nicht anders
 verstanden haben / dann daß er nicht nach den gemei-
 nen Lauf der Natur / sondern übernatürlich empfan-
 gen und geboren / eben wie wir singen: *Non ex vi-*
rili semine, sed mystico spiramine, verbum DEI factum
est caro, &c. Nicht von Mannes Blut noch vom
 Fleisch / &c. Rede also von der wunderbaren Art
 der Empfängnis / und dem Ursprunge dieses Flei-
 sches / darinnen es je einen wunder grossen Vorzug
 hat vor allen sündlichen Fleisch: Daß dannenhero
 vom

vom Augenblick dieser heiligen reinen Empfängnis an / Christus ist auch mit und nach diesem Fleisch **GOTTES** Sohn : Wie Gabriel ausdrücklich sagt : Das in ihr gebohren ist / das ist vom **H** Geist ; Nun ist je das menschliche Fleisch und Blut in ihr gebohren / das ist nun vom **H** Geist : und das Heilige / das von dir gebohren wird / wird **GOTTES** **SOHN** genennet werden. Aber was mache ich / daß ich von diesem Geheimnis lalle mit solchen Leuten / die nicht über den Buchstab gekommen sind / die auch vom neuen Fleisch des neuen Menschen weder wissen wollen noch hören ? *Summa* : Wie ich vorhin gesagt / also sage ich noch / daß ich Christi Fleisch zwar vor ein recht wahrhaftig menschliches Fleisch / daß Christus den Saamen Abraham wahrhaftig aus Marien Fleisch an sich genommen habe / nemlich wahres menschliches / aber nicht fleischliches / das ist / unreines Fleisch / sondern Fleisch ohne Sünde / das ist / heiliges Fleisch ; Ja alle wesentliche Stücke eines wahren Menschen : Ist das nicht genug / wenn ich das sage / was will D. Moller dann mehr ? Daß aber in demselben menschlichen Fleisch etwa eine höhere andere *Tinctura* und Kraft / und es D. Muller nicht glauben kan / solers doch nicht lästern / was gehet es ihn an ? *Ne Sutor ultra crepidam* , heist sonst das alte Sprichwort : Ein Schuster soll nicht weiter / als sich sein Schusterhandwerk erstrecket / mit seinem Urtheil gehen / wiewohl in diesem *seculo* **GOTT** einen Schuster Rahmens Jacob Böhme zu Görlitz / erwecket / welcher von diesem Geheimnis so klar und wunderbar geschrieben / also daß / wenn D. Muller und seines gleichen

chen ein wenig nur darinnen versiret, er sich bald ei-
 nes andern besinnen würde: Dañ dieser Schuster
 trifft das Mittel zwischen Weigelio, Schwencfeldio,
 den Wiedertäufern / an einem / und den Religionisten
 am andern theil / indem er mit seinen 3. Principiis, wie
 er sie nennet / beweiset / wie E. Christus wahrhafte
 wesentliche Menschheit an sich genommen / in keinem
 ausgenommen / als die Sünde / jedoch also / daß ein
 ander Principium in Christo sey / eine andere Tinctura,
 ein anderer Balsamus vite, welcher jedoch in uns müß
 se kommen / und unsern neuen Menschen aus ihm
 ringiren: Sed manum de tabula: Hätte bald aus die-
 ses Schusters Schule zu viel nachgeschwaket: Al-
 so sind wir nun in diesem Punct mit D. Mollern einig/
 weil ich gläube und halte / (Gott weiß / ohne Heu-
 cheley / von Grund meines Herzens) daß Jesus
 E. Christus wahrhaftig menschlich Leib / Seel / und
 Geist an sich genommen; was wil D. Moller nun mehr?
 Was nun über das wahre menschliche Wesen im
 Fleisch E. Christi vor ein Balsamus oder Tinctur, weil es
 D. Moller, als deme die Augen nicht eröffnet sind / noch
 nicht sehen kan / so wolle ers lassen an seinen Ort / und
 uns deswegen nur nicht lästern / als ob wir die wah-
 re Menschheit E. Christi verleugneten: Reinish
 Wein / bleibt doch Reinish Wein / ob schon noch eins
 so eine herrliche Tinctur darein kömt: sapienti satis.
 Und hiemit wäre nun dieser Streit aufgehoben:
 Wil derowegen nur eine und andere Art zu reden in
 meinem Spiegel von allen fernern Verdacht erledig-
 en: Er zeucht meine Worte des Spiegels pag. 675.
 an / da ich also rede: In E. Christo ist nichts dann ei-
 tel Geist und Wesen / nach seiner Göttlichen und
 Mensch-

Menschlichen Natur; *Resp* Ich rede da nicht vom
 Fleische Christi/wie es vor der Verklärung gewesen/
 sondern wie es nunmehr nach seiner Verklärung sey
 im Himlischen Wesen. Meine Worte sind diese:
 Wenn ich das Wesen Jesu Christi/welches NB. je-
 hunder / lauter Geistlich/ ja Geist und Leben selber
 ist / in mir habe/ so habe ich je ein geistliches Wesen:
 Also wenn ich den Geist Jesu Christi habe/ so habe
 ich ja das geistliche Wesen Jesu Christi: *Summa*,
 gleich wie Christus nicht ist ohne seinen Geist und
 Wesen/ja wie in Christo nichts ist (jeho im Himmel)
 dann eitel Geist und Wesen nach seiner Göttlichen
 und Menschlichen Natur / also wenn ich ihn als
 Gott und Mensch empfangen/un mit ihm vereinigt
 werde / so empfangen ich ja nichts anders / als Geist
 und Wesen; das ist/Licht/Leben/Saft und Kraft:
 Sein geistliches Wesen muß in mir dämpfen mein
 fleischliches Wesen/ sein Geist muß in mir creuzigen
 und tödten mein Adamisches Fleisch: Christus
 spricht: Meine Worte sind Geist und Leben/
Joh. 6. Sind nun seine Worte Geist und Leben/
 wie viel mehr ist ER/als die Person/die da redet sol-
 che Worte/selber G E I S T und L E B E N;
 Ja wie vielmehr ist dann auch sein Fleisch und Blut
 (jeho) Geist und Leben? Das sind meine Worte/
 da ich rede von Christo / wie er nunmehr zur Rech-
 ten seines Vaters erhöht / und sein Fleisch zu einer
 lebendigmachenden Speise unserer Seelen gewor-
 den / da es ist mit der Klarheit *λογος* des ewigen
 Worts ganz durch und durch verkläret. Wenn
 man nun dieses auf den ersten Stand wolte ziehen/
 wäre es ein grober Unverstand: Es mag zwar d.
 Moller

Mollern nicht gefallen/das ich sage/nach der menschlichen Natur sey in Christo auch Geist; aber er wisse/das Paulus ausdrücklich saget/das der andere Adam (Christus) sey gemacht: *ἐξ πνεύματος ζωοποιῶν*, das ist/zum lebendigmachenden Geist/welches je nach seinem Fleisch zu verstehen; So wenig nun damit das wahre menschliche Wesen des Fleisches Christi im Himmel jeho wird aufgehoben/eben so wenig hebe ichs auch damit auf/sondern deute an/das das Fleisch Christi (welches in Ewigkeit wahres Menschen-Fleisch bleibet) in ein solches himmlisches/geistliches/göttliches Wesen sey versetzt/ja mit solchem geistlichen Wesen sey verkläret/das es ein recht geistlich/ja Göttlich Fleisch in unabgetilgter Menschheit sey geblieben: Kan D. Moller das nicht verstehen/ists seine Schuld: Er gehe in des H. Geistes Schule/er wird noch mehr darin finden/als ich ihme jeho sage/weil ich ihme nicht alles vorschwätzen darff/ers auch nicht begreifen kan.

D. Muller *discuriret* nun hierauf fein artig/wie Christus ein wahres wesentlich menschlich Fleisch habe/und derowegen kein geistlich himmlisches Fleisch: Nun das erste geben wir ihme zu/und damit muß er zufrieden seyn; das andere aber kan er nicht fassen/ob wirs ihme auch handgreiflich/auch aus der Natur demonstrirten, wie ein Eiß im andern seyn könne/eben wie im groben Stein das feine lautere Gold; also das ein wahres menschliches Fleisch haben/und daneben und darin ein unsichtbares himmlisch geistlich Fleisch haben/nicht sind *opposita*, sed *subordinata*, nicht widrige Dinge/da eines das andere ansiehete/wie sie mit ihrer *Literali Theologia*, damit sie nicht

nicht über den Buchstaben können/also blinder weise
 se bisshero geschlossen: Wann wir Christi Fleisch
 und Blut in uns essen/im Abendmahl in unser Fleisch
 und Blut bringen/auch ausser dem Abendmahl geistlich;
 Lieber/ist dann nicht dasselbe Fleisch in uns/haben
 wir denn nicht neben dem äußerlichen menschlichen
 Fleisch/auch diß unsichtbare geistliche Fleisch in
 uns? Aber wer den neuen Menschen nicht kennet/
 wie sol der diß Geheimnis richten und prüfen können.

Aus solchen Unverstand fährt *Censor* fort / und
 spricht pag. 120. Es ist ein grosser Irrthum/das der
 Scribent saget: Christus werde in uns Mensch/
glosiret also: Es wird zwar Christus geistlicher
 Weise (und nicht wesentlicher Weise/das ist *realiter*,
 sondern Einbildungs weise/ *imputative*, dann das ist
 ihm geistlich) durch den Glauben in unsern Herzen
 empfangen und geböhren? *Resp. (NB.)* Ist das
 wahr? Glaubet ihr das von Herzen/so wil ich kein
 redlicher Mensch seyn: Denn so ihr das gläubet/
 das Christus in uns empfangen und geböhren/war-
 um sol es dann ein Irrthum an mir seyn/da ich sage/
 das Christus in uns Mensch werde/ welches freylich
 durch diese innere geistliche Geburt geschieht;
 es sey dann das er nicht ein Mensch/ sondern ein *non*
Ens, *imputativum*, *imaginativum* quid in uns empfan-
 gen und geböhren werde: Aber man siehet/ das ihr
 solche lebendige kräftige Geburt Christi/ vor kein
 lebendiges Ding haltet/ sondern vor eine allegorische
 verbülmte Art zu reden/ da keine Realität und Wes-
 sen bey ist/ sonst würdet ihr nicht kalt und warm
 aus einem Munde in einer Sachen blasen: Wenn
 ich sage: Christus werde Durch die Geistliche

ner

ner
 so
 stu
 es
 das
 ben
 ren
 E
 sen
 in
 Kr
 net
 gre
 ma
 un
 ge
 stu
 wie
 geb
 un
 ben
 E
 me
 me
 bu
 wa
 Oea
 bes
 me
 rich
 Bi
 sag

nerliche Empfängniß und Geburt) Mensch in uns/
 so muß es Irthum seyn: Aber wenn sie sagen: Chri-
 stus werde in uns empfangen und gebohren/ so muß
 es Schrift-mäßig seyn: Aber man siehet hieraus/
 daß sie von diesem grossen Geheimnis der innern le-
 bendigen kräftigen Geburt Christi in uns/dem wah-
 ren Grunde nach/nichts wissen/wie nemlich Jesus
 Christus noch heute in allen Gläubigen ihm gelas-
 senen Seelen/ Mensch wird gebohren/ eine Gestalt
 in ihnen gewinnet / sein Leben / Licht / Wesen und
 Kraft ihnen mittheilet / ja wesentlich in ihnen woh-
 net: Das können solche *Literales Theologi* nicht be-
 greiffen: Das ist über ihren Verstand. Was sol
 man aber machen? man muß sie dulden: wenn sie
 uns nur ungemeistert/und unverkehrt lassen: Sa-
 ge demnach lieber D. Muller: Ist wahr/ daß Chri-
 stus in uns geistlich empfangen und gebohren wird/
 wie ihr schreibet / was wird er dann in uns alsdann
 gebohren? Wird er nicht in uns Mensch gebohren/
 und gewinnet eine Gestalt in uns? Nun das glau-
 ben wir auch/und das meyne ich auch/wenn ich sage:
 Christus werde Mensch in uns; Aber ihr deutet
 meine Worte anders / und saget: Der Scribent
 meynet mit diesen Worten nicht solche geistliche Ge-
 burt/ sondern etwas anders; Resp. Lieber D. Mollet,
 was dann? Errathen kan ichs nicht/ *Davus sum, non*
Oedypus; Ihr / als der ihr meines Herzen Grund
 besser wisset/als ich selber/ und daher mich nicht nach
 meinen Worten / sondern nach etwas anders wollet
 richten/müßet mirs andeuten was ich dann meyne;
 Vielleicht zielt ihr auf nachgesetzten Spruch da ihr
 sagt: Pratorius saget pag. 314. Christus wohnet in
 uns/

uns / wie er auf Erden in seiner Menschheit war:
 Und machet darauf ein solch Gewäsch / einen solchen
 elenden kindischen Discurs und Folgeren/ daß ich nicht
 weiß/ was ich sagen sol; Meine Worte aber lauten
 nicht also/ wie ihr sie anziehet; Ich sage von keinem
 Wohnen/ sondern so rede ich alda: Gewißlich/ das
 Wort glauben/ wo es warhaftig geglaubet / und in
 des Menschen Wesen / nach dem Geist und Wahr-
 heit Christi eingepflanzt wird / da bringet es das
 ganze Wesen / und den ganzen Proceß Christi mit
 sich: Dann so ich an Christum NB. recht glaube/
 so folge ich auch seinen Rath / Gebot und Willen;
 Ich lasse mich ihn allein regieren / ich lasse mich mit
 ihm zu gleichem Tode und zu gleicher Auferstehung
 einpflanzen; wo er hingehet / da folge ich ihm nach/
 und was ihm geliebet/ das geliebet auch mir. *sum-*
ma. ich komme in Christum / und Christus kommt
 in mich: NB. (Nun folgen die allegirte Worte) Ist
 er aber in mir/ so ist er auch also in mir/ wie er auf Er-
 den in seiner Menschheit war/ und NB. (wie ist aber
 dieses zu verstehen?) führet mich den Weg / den er
 gegangen / und der Er selber ist. Das sind meine
 Worte/ daraus man je klärlich siehet / wie Sophis-
 tisch man damit umgehet. Ich rede nicht vom
 Fleisch und Blut Christi was es sey / oder von kei-
 nem Wohnen Christi / sondern von seiner Gleich-
 förmigkeit und seligen Nachfolge/ daß Christus als
 so in uns sey/ und also regiere in uns/ wie er vom Va-
 ter geregiet/ den Weg weise und führe/ den er gegan-
 gen; und das wil man/ weiß nicht wohin/ drehen!
 Noch eins tadelte Censor, spricht pag. 121. Pratorius
 schreibt pag. 130. Christus hat die ganze mensche-
 liche

liche Natur an sich genommen/(an Leib/Seele/und Geist) und mit ihm in ein Wesen vereinigt: Was folgert er draus? Warlich mag ich sagen/ich mein Lebenlang keine kindischere Folgeren gehört habe/ als was der alte Mann sagt/ der warhaftig endlich/ wie der gute alte *Hunnius*, der auch an den neuen Propheten wolte Ritter werden/aber endlich durch seinen über-Flugen Witz vom gerechten Gericht Gottes ist in *delirium* gerathen/dariner er auch gestorben; eben also besorge ich mich/ werde dieser *Censor* auch schon ins *delirium* hinein gerathen seyn/ weil er so wunderfame/ seltsame Grillen hieraus folgert; aber wenn man meine Worte/ nur wie sie hie stehen/ ansiehet/und daneben seine Folgeren/ wird man bestürzen über solchen Folgeren/ und entweder seinem Unverstand und *Delirio*, oder seiner *sophistischen* Bosheit selbiges zuschreiben: Meine Worte am angeregten Orte sind diese: Das äussere alles ist nur das Bild und der Schatten/ und muß von dem Innern seine Heiligung empfangen; Wir sollten dieses wissen/lehren/und darnach thun; Wir/ sage ich/ die wir nunmehr im Neuen Bunde seyn/ der uns nicht wie der Alte/nur auf ein äusseres/ *ceremoniales*/bildliches/und irdisches Haus weist/sondern vielmehr auf das Wesen selber/Christum/den lebendigen Tempel Gottes/ in welchem wir wohnen sollten/als sein erkaufte Königlich Priestertum/und er hinwieder in uns / NB. darzu er dann die ganze menschliche Natur an sich genommen/und mit ihm in ein Wesen (Geistlich) vereinigt/ NB. da folget nun die End-Ursach/das wir Tempel und Wohnung Gottes wurden; Diese Worte halte man nur

gegen des *Censoris* Glossen und Folgerenen; und wer nur halb witzig ist/wird sich darüber verwundern.

Sie hätte ich bald überlauffen / was am Ende des Buchs *post indicem* sie beygefügt; das wird gewiß/nach Verfertigung der Schrift / ein Klügling dem D. Muller übergesandt haben; Oder der H. Geist wird es ihm nach Verfertigung des Buchs / wie es schon unter der Presse gewesen / erst eingegeben haben; Weil der H. Geist nicht alles auf einmahl so reichlich giebet; Oder es hat aus so vielen Predigern in den drey grossen Städten einer gesehen/das ihre Gründe im selbigen Capitel wider *Pratorium* nicht stark genug / ihr fleischlich Fleisch zu behaupten / und das geistliche Fleisch zu bestreiten. Hat derowegen diesen Zusatz / den ihm sein H. Geist *Postliminio* offenbahret/dem *Concipienten* D. Mullern zugeschieket; Ich antworte aber alhie mit kurzen Worten: *Contra negantem (ignorantem) principia non est disputandum*; Was sol man lang mit euch von einem unsichtbaren / geistlichen Fleische reden / weil ihr an dem verklärten / himlischen/geistlichen Leibe Jesu Christi jeho nichts Geistliches könnet zulassen: Was Paulus 1. Corint. I 5. vom geistlichen Leibe oder Fleische zeuget / verstehen sie nicht; Vor ihren Augen ist und bleibet es verborgen/wird auch wohl verborgen bleiben/so lange sie das grosse Geheimniß Christi uns durch den Geist der Offenbarung also verlästern: Der Herr erbarme sich über sie! Amen.

Darauf fährt *Censor* also fort / und beschleust diesen Punkt mit diesem *Epiphonemate* und herrlichen Macht Spruche/welcher wie ein Demant im gülden Ringen leuchtet in ihrem Buch: spricht pag. 123.

Also

Also irrig ist auch / daß der Scribent die Geburt Christi von Maria/eine Neue Geburt nennet/und daß wir mit Christo müssen ganz und gar Neu zum Himmel gehohren werden: *Resp.* Da haben wirs/das ist der Beschluß: Da tadeln die blinden *Theologi* an mir zweyerley. 1. Daß Christi Geburt eine Neue Geburt ich nenne. 2. Daß wir müssen mit Christo neu gehohren werden: Sind mir das nicht seine *Theologi*, die sich auf die neue Geburt so wohl verstehben? Warlich/ eben wie Nicodemus. Darauf bite ich um Gottes willen/ der Leser wolle doch lesen/ was ich in meinem Spiegel von dieser neuen Geburt Christi habe geredet / p. 128. und sonst in folgenden Hin und wieder/ sonderlich die alte *Collect.* Hilf lieber Herr Gott / daß wir der neuen leiblichen Geburt deines Sohnes / ic. Und ist wunderbarlich / daß diese Leute eine zweyfache neue Geburt ihnen einbilden/ und daher wider mich *disputiren*. Aber dawider ist zu merken; wenn man von Christi leiblicher Geburt redet/nennet man sie billich eine neue heilige Geburt/ als die eine Mutter/ Saame und Ursprung ist unser neuen Geburt / und ist eine Schande von diesen Lehrern/ daß sie diß an mir tadeln dürfen. Redet man von der Christen Wiedergeburt/ ist sie auch billich eine neue Geburt / als eine Tochter aus der heiligen neuen Geburt des Herrn herrührend zu nennen: Was wil man aber hieraus wider die neue leibliche Geburt Christi schließen? Unnöthige *Sophistische Discursen*!

Und habe ich mich warlich nicht gnug verwundern können/daß *Censor* darf als irrig anziehen diese Worte / daß wir müssen mit Christo ganz und gar neu

zum Himmelsreich geböhren werden! daß diß ver-
 stehe ich also/mit Christo/ als mit unserm Haupte/ mit
 ihm/das ist/in ihm/durch ihm/und von ihm/erstlich
Ratione Analogias, wegen der Gleichheit/ weil er ist
Primogenitus ex mortuis, der Erstgebohrne aus den
 Todten/ der in ein unsterblich himmlisch Leben ist wie
 dergeböhren/oder wie *Paulus* sagt/ ist geworden zum
 lebendig machenden Geiste; hernach *Ratione Ener-*
gias, wegen seiner kräftigen Wirkung. Weil er mit
 seiner neuen Geburt wirkt in uns durch seinen Geist
 unsere neue Geburt/ ja wir werden Kraft dieser sei-
 ner neuen Geburt Fleisch von (aus) seinem Fleisch
Ephes. 5. Aber von diesem *mysterio*, wie es *Paulus* nen-
 net alda/weil es groß ist/wissen unsere Rabbinen nichts
 gründliches; Wolte aber mein Gott/daß sie es nur
 nicht als irrig verlästerten; die alte Kirche/ deren
Collegen ich im Spiegel citire, hat diß Geheimniß
 besser verstanden/da sie betet: Hilf lieber Gott/daß
 wir der neuen leiblichen Geburt deines Sohnes
 theilhaft werden und bleiben/und von unserer alten
 sündlichen Geburt (dadurch) erlediget werden/
 Amen. Die lieben *Patres* haben auch die Kraft die-
 ser neuen Geburt Christi besser verstanden/ daß
 nemlich durch/ in/ und mit/ und von wegen dieser
 neuen Geburt auch wir neu und zu Kindern Gottes
 geböhren werden. *Novè nasci debebat nova Nativitatis*
Dedicator. Neu/das ist/heilig und rein mußte gebo-
 ren werden/derjenige/ so eine neue und heilige Wie-
 dergeburt anrichten und stiften solte. Spricht *Ter-*
ull: Warlich/non Entis nulla efficacia spricht man/ sol-
 te nun Christi Fleisch unser Fleisch heiligen/speisen/
 stärken/und ein Brod unserer Seelen werden zum
 Geist.

geis-
 ben
 G
 so n
 xel
 W
 tian
 B
 ihr
 selb
 lige
 sah
 aus
 das
 klä
 ste
 un
 G
 ne
 Fl
 Al
 W
 in
 un
 ale
 nor
 ves
 wi
 ron
 E
 fer
 er

geistlichen Leben des neuen Menschen ins ewige Leben: Ja solle sein Blut eine Reinigung werden von Sünden/und ein *Aquavit* un Tranc unser Seelen/ so muste erst solch sein Fleisch und Blut solche *ἐνεργεια*, *ἐνεργεια*, Kraft und Wirkung wesentlicher *Βίω* in sich haben/*quia omnis actus presupponit potentiam*. Diese Kraft aber woher hat sie das Fleisch und Blut Christi bekommen? Luth. Brent. und andere ihre *Fratres*, schreiben / *ἐκ τῆς* und die Befizung dero selben habe es aus der Geburt / aber *ἐκ τῆς* und völligen Gebrauch aus der Auferstehung / Himmelfahrt ic. oder wie die *Patres* reden *ex primogenitura*, aus der Erst. Geburt von den Todten; Warlich: das Fleisch Christi müste erst in Gott erhöht/verkläret/ vollendet/ mit dem Freuden. Del des H. Geistes durchsalbet seyn / sollte es den H. Geist geben/ und von seiner Fülle wir empfangen Gnade um Gnade: Das nennen nun die alten *Patres* auch eine neue Geburt an Christo/ da Christus nach seinem Fleisch und Blut also durch sein Leiden / Sterben/ Auferstehen und Himmelfahrt ist vollendet worden: Wie *Paulus ad Ebr.* redet: *Primogenitus vocatur, quia in ipso primo Desituri sumus*, *Cyrl. in Thesau. l. 10.* Darum ist Christus der Erstgebohrne / dann in Ihme/ als ersten Anfänger / sind wir vergöttet. *Christus est novus Homo, quo universi Credentes debemus indui atque vestiri.* Christus ist der neue Mensch/ mit welchem wir Gläubige müssen bekleidet werden / spricht *Hieronym.* Das verstehe ich / nun wann ich die Geburt Christi nenne eine neue Geburt/ nicht allein wie unsere *Rabbinnen*, so das Wort neu/ von einem neuen unerhörten Wesen verstehen/ sondern auch verstehe ichs von

von einer neuen/das ist/heiligen reinen Geburt. Ja die der Anfang/und das Mittel/und die Vollendung sey unserer neuen Geburt / *Ambros. l. 3. de S. S. c. 11. Christus Jesus de Spiritu est natus & renatus. Ist vom H. Geist geböhren und wiedergeböhren. Das erste ist nach seinem ersten Stande ; das andere nach seinem andern Stande geschehen. Aber diß *Mysterium* ist unsern Rabbinen allzuhoch/leider Gottes! Ja eben derselbige *Ambros. schreibt l. 4. de Fide. Ostendam, Christum habere Filios, quos quotidie generat, & ex ipso utique nati sumus.* Das ist : Ich wil beweisen/ daß Christus Kinder habe/die er täglich gebähre/und sind wir wahrlich aus ihm geböhren. Solcher herrlichen Sprüche könten vielmehr aus den Vätern *allegiret* werden/ darin sie von der Hochheit/ Herrlichkeit/ ja Kraft und Wirkung dieser neuen Geburt Christi reden/ und wie er durch sein Leiden/ Sterben/ Auf- erstehen und Himmelfahrt wieder in Gott geböhren/ und die ganze Fülle des Göttlichen Wesens/ sein Fleisch eingenommen habe / damit er uns den Geist und alle geistliche Gaben könte geben und schencken : Aber es ist alles umsonst bey unsern so fleischlich-*gesinneten Rabbinen*, die Christi Geburt nur dar um eine neue Geburt nennen/ weil sie auf eine neue/ das ist/ unerhörte Weise geschehen : Aber von ihrem neuen / das ist/ heiligen reinen Wesen/ Kraft und Wirkung nichts wissen wollen ; Daher sie es auch mit ihrem fleischlichen Verstand nicht fassen können/daß wir mit Christo/als unserm Haupt und Vor gänger/ ja durch Ihn/als unsern Mittler/ müssen neu geböhren werden ; Wie wollen doch die arme blinde Leute mit dem Geiste Gottes gesalbet werden/*

wer
Har
ab
den
sen
und
wer
Kre
ten
sam
W
her
auc
nich
zu
ber
als
bal
ten
Fl
W
S
un
len
era
die
bo
wo
ler
da
m
be

werden / wenn nicht dieselbe Göttliche Salbe vom Haupte des geistlichen Hohenpriesters Aarons herab fließen solle in sie ? Woher wollen sie anders mit dem Licht Gottes erleuchtet werden / als durch diesen ihren Mittler ? wie wollen sie mit dem Fleisch und Blut Christi kräftiglich gespeiset und erquicket werden / wenn dieses Fleisch und Blut nicht solche Kraft hätte / und aus der neuen Geburt von den Todten zur völligen Übung solcher Kraft wäre gleichsam wiedergeboren ? Aber eben wie solches neues Wesen / Licht und Kraft sie nicht kennen / und sich daher wenig darum bekümmern / eben also kennen sie auch das Mittel / *vehiculum* und den *Canal* und Röhre nicht / dadurch solch neues Wesen denen Gläubigen zukommt : daher an statt daß sie es durch das heilige / verkörperte / und in Gott erhöhet / mit Gottes Geist als dem heiligen Del durch und durch tingirte und balsamirte Fleisch und Blut solten hoffen und erwarten / als des ewigen wesentlichen Wortes Gottes Fleisch und Blut / da haben sie ihr äußerlich Schrifts Wort vor ein solch *Canal* , Mittel und Röhre an die Stelle gesetzt / dadurch wollen sie alles Licht / Leben und Kraft in die Seelen bringen / und damit die Seelen der armen Menschen erleuchten / kräftigen und erquickern : Ist das nun nicht ein Abfall vom lebendigen regierenden Himmels Könige Jesu Christo ? von dem ewigen Worte / auf ihre äußerliche Worte ? wäre es nicht 1000mahl besser / und den armen Seelen ihrer armen Leute viel erbaulicher / daß sie auf das Licht / auf die Salbe / auf das Freuden Del / damit das Fleisch und Blut Christi ist im Geist gesalbet / und gleichsam balsamiret , solche arme Seelen wissen !

wiesen/daß mit solchem Del und Salbe des Geistes/
damit Jesus als unser Haupt ist gesalbet über alle
Masse/sie im lebendigen Glauben empfangen / ein se-
der nach seiner Masse/und also von seiner Fülle/das
ist / da er ist gesalbet mit der Fülle des Geistes nach
seinem Fleisch / sie empfangen Gnade um Gnade.
Warlich/wenn sie Christum mit solcher seiner Fülle
des Lichts/der Kraft/des Geistes / zum *Medio*, zum
Canal, zum *vehiculo*, denen armen Seelen ihrer Leute
vorhielten / würden sie nicht so in der Nacht verge-
bens fischen und nichts fangen / wie sie leider! jeso-
thum / da sie mit ihrem äußerlichen Wort: Mittel
fischen in der Nacht / aber weil diese Fülle des Gei-
stes / leider! sie nicht haben/nicht kennen/müssen sie
mit der Fülle des Buchstabens also hantieren.

Zum Beschluß wolle nun der Leser den Schwins-
del-Geist dieser Leute mercken/in welchen sie aus ge-
rechten Gerichte Gottes sind hin gegeben / also daß
sie Christi Geburt auch für keine neue Geburt wol-
len *passiren* lassen. Dann da sie an mir straffen/*pag.*
123. daß ich die Geburt Christi aus Maria / in *ge-*
nera, eine neue Geburt heiße/ sagen sie hernach selber/
Christi Geburt sey eine neue Geburt / ja eine solche
neue Geburt / dergleichen niemahlen gehört wor-
den; und gleichwohl am folgenden Blat sagen sie/
Christi Geburt ist keine neue Geburt: Ob sie dann
mit ihrer *Distinction* solche *Contradiction* aufzuheben
vermeinen möchten/ists doch unmöglich: Dann so
Christi Geburt aus Maria eine neue Geburt ist/
nach einem Verstande/wie sie setzen/ warum lästern
und straffen sie denn an mir / daß ich sie also in *genera*
nenne? Ist sie aber keine neue Geburt / warum sa-
gen

gen sie es selber dann / mit ausdrücklichen Worten ?
 Schämen sollten sich diese Leute / daß sie die heilige
 reine wunderbare Geburt des Herrn / eine neue
 Geburt zu nennen Bedenken tragen / und solches an
 mir tadeln dürfen: Zwar nach dem Buchstaben ge-
 ben sie hie halben theils zu / daß es eine neue Geburt
 sey / aber indeme sie an mir es tadeln / siehet man / sie in
 Wahrheit nicht verstehen / was alte oder neue Ge-
 burt sey: Und müssen also ihnen hie selber / als / aus
 dem gerechten Gerichte Gottes / verblendeten blinden
 Leitern widersprechen / und Ja und Nein in einer
 Sache reden: Wohl an / wollen sie nicht Christum
 mit seiner neuen Geburt in ihnen / so mögen sie blei-
 ben in ihrer alten Geburt zeitlich und ewiglich / ja
 wollen sie nicht mit und durch Christum neugebohr-
 ren werden / en so bleiben sie mit ihrer Wort *Theologia*
 untiwiedergebohrne fleischliche *Theologi*, die nicht aus
 dem Geist der neuen Geburt / sondern aus dem Fleisch
 der alten Geburt lehren und schreiben; O! wie ver-
 rathet ihr euch selber / ihr Gesellen / daß ihr untiwieder-
 gebohrne *Theologi* seyd.

Beschluß.

Mit wil ich nun diesen Punkt schließen; Und
 wende mich Anfangs zu allen treuen Predi-
 gern / mit herzlichlicher Bitte / sie wollen dasjenige / was
 hie angeführt / wohl bedenken / und versichert seyn /
 daß man disseits die wahre Menschheit Christi in
 keinen Zweifel ziehe / sondern Christum Jesum vor
 einen wahren Menschen / der warhaft menschlich
 Fleisch an sich habe / halte; Daß aber sein Fleisch so
 empfangen / so gebohren / wie unsers / und derowegen
 dem

dem Ursprung und dem Herkommen nach nicht sollte
höher zu richten seyn / wollen sie mir nicht verden-
cken / daß ich auch daher derowegen eine geistliche
Tinctur, einen geistlichen/himlischen Balsamum, ja etz
was mehr als in unserm unreinen Fleisch setze: Bes-
denken wollen sie/was D. Luther Tom. 3. Jen. pag. 466
hievon schreibt; Die Lasterung ist nicht zu leiden/
daß die Schwärmer auch wollen Christi Fleisch in
diesen Spruch flechten und fassen (was aus Fleisch
gebohren ist / das ist Fleisch) und ihre Meynung ist
schlecht / Christi Fleisch sey aus Fleisch gebohren/
damit zeigen sie an / wie fein sie das 6. Cap. Johannis
lesen und verstehen / Item, sie stehen drauf/daß Chri-
sti Fleisch aus Fleisch gebohren sey/und sey Fleisch:
Aber wir arme Sünder sagen also: Daß Christi
Fleisch gehöre unter den Spruch: Was aus Geist
gebohren ist/das ist Geist / denn sein Fleisch ist nicht
aus Fleisch / sondern aus dem Geist gebohren; wie
auch die Kinder im Glauben bekennen und beten:
Ich glaube an Jesum Christum unsern Herrn/
der empfangen ist vom H. Geiste: Und der Engel
zum Joseph sprach: das in Maria gebohren ist/das
ist vom H. Geist. Und da Maria den Engel fragt:
wie es sol zugehen/daß sie ein Kind trägt/weil sie kei-
nen Mann kennet? Spricht Gabriel: der H. Geist
wird in dich kommen / und die Kraft des Höchsten
wird dich überschatten/darum das Heilige/das aus
dir gebohren wird / wird Gottes Sohn heißen:
Sie hörestu ja / daß Christi Leib aus dem Geist ge-
bohren wird/und ist Heilig/ darum muß er gewiß-
lich nicht Fleisch/ das ist/Fleischlich) sondern Geist/
(das ist Geistlich) seyn! Nach dem Spruch Christi/
was

was
Item,
geson-
len (e
Geist
Johan
get j
ist:
Fleis
Geist
geno
D
Fleis
cken,
geistl
Ende
an ke
auch
kenn
ist je
das
aber
wie d
im F
lich/
lich/
verg
reder
chen
Zeite
nur
geist

was aus dem Geist gebohren ist / das ist Geist/rc.
 Item, Ist nun Christi Fleisch aus allen Fleisch aus-
 gesondert / und allein ein NB. Geistlich Fleisch für al-
 len (andern Fleisch) nicht aus Fleisch / sondern aus
 Geist gebohren / so ist's auch eine geistliche Speise /
Johannis 6. die nicht vergehen kan ; wie er selber sa-
 get *Johan. 6.* Wircket Speise / die nicht vergänglich
 ist : Und *p. 204.* spricht er abermahl : Das leibliche
 Fleisch Christi heisse daher geistlich / daß es vom
 Geist kömmt / und wolle und müsse von uns geistlich
 genossen werden.

Das wollen sie wohl betrachten / denn sol das
 Fleisch Christi unsere Seel und Leib speisen / stär-
 cken / und zur Unsterblichkeit erhalten / muß es eine
 geistliche / himlische / Göttliche Kraft in sich haben ;
 Endlich weil es an deme was *Paulus* sagt : Von nun
 an kennen wir niemand nach dem Fleisch / und ob wir
 auch Christum gekennet haben nach dem Fleisch / so
 kennen wir ihn doch jeko nicht mehr / (also) darum
 ist jemand in Christo / so ist er eine neue Creatur /
 das Alte ist vergangen / siehe es ist alles neu worden /
 aber das alles von Gott. Weil es nun an dem / daß
 wie der *H. Paulus* sagt / an Christi Fleisch und Blut /
 im Himmel in seiner Herrlichkeit / jeko alles geist-
 lich / himlisch und Göttlich ist / sein Fleisch ein him-
 lisch / geistlich / verklärhet Fleisch / ja *σαρκὶ θεοῦ*
 vergöttet Fleisch / wie *Damasceus* und andere Väter
 reden / so lasset uns allen Streit von solchem herrli-
 chen Fleisch beyseit legen / und um das / was es vor
 Zeiten seiner Verklärung gewesen / nicht zanken /
 nur sehen / wie wir diß Fleisch Christi / wie es jeko ist /
 geistlich genießen / und mit ihme uns in lebendigen
 Glauben